

## **Vorstellung Bgm-Kandidat Josef Neumeyer**

- 1) Guten Abend meine Damen und Herrn,**
- 2) besten Dank der Berchinger SPD für die Einladung**
- 3) Die Berchinger SPD hat mich für die Kommunalwahl 2014 vorgeschlagen;  
ich lasse mich in die Pflicht nehmen und kandidiere**
  
- 4) mein Name ist Jos Neumeyer, von Beruf bin ich Elektroing.**
- 5) Und seit 7 Jahren selbständig tätig v.a im Bereich Projektierung und Bau von Fotovoltaikanlagen.**
  
- 6) 1958 bin ich geboren und aufgewachsen bin ich in Winterzhofen; gelernt habe Elektriker.  
Mit meiner Frau Irmgard bin ich seit 1986 verheiratet und wir lebten in IN bevor wir 1996 nach Berching gezogen sind. Wir haben 2 vollj. Söhne.**
  
- 7) Th. - Motivation: Politisch interessiert und engagiert bin ich seit meiner Jugend.  
Prägend waren v.a. meine Kriegsdienstverweigerung und die AntiAtomkraftbewegung.  
In der Jugend war ich SPD-Mitglied; seit 20 Jahren bin ich bei der ÖDP und z.Zt. bin ich deren Kreisvorsitzender.**
  
- 8) Mein Leitmotiv ist: Global denken und lokal handeln:**
- 9) d.h. statt die Erde zu plündern, denken an globalen Klimaschutz und Ressourcenschonung und lokal entsprechend sinnvoll handeln.**
  
- 10) Was mich eher stört am Bgm-Amt ist die Tatsache, dass die übergeordnete Politik vielfach die Bgm zu Hampelmännern der Förderfäden degradiert, anstatt die kommunale Selbstverwaltung zu fördern.**

- 11) Ich möchte ein Bgm sein, der nicht nur nach den Förderfäden hampelt, sondern sinnvolle Maßnahmen mit dem Stadtrat anpackt und dann nach Möglichkeit Fördergelder in Anspruch nimmt.**
- 12) Der 2te Teil der Motivation ist :  
mit zukunftsweisenden Ideen Berching lebenswerter gestalten, wobei unser ökologischer Fußabdruck zukünftige Generationen wenig belasten soll; oder kurz:  
Berching soll lebenswerter u. enkeltauglicher werden.**
- 13) Nun unsere gemeinsamen Vorstellungen, die wir bis dato bei mehreren Treffen erarbeitet haben:**
- 14) Wir, die Kandidaten der Berchinger SPD-Liste, wollen uns und unsere Vorstellungen mit unseren Mitteln zur Abstimmung stellen:**
- 15) Wir wollen „Mehr Demokratie wagen“ (Willy Brandt) In Berching gibt es viele Schubladengutachten: z.B. ein Energiekonzept, erstellt mit dem Geld der Bürger; auf Anordnung des Bürgermeisters liegen solche Papiere unter Verschuß.**
- 16) Wir fordern deshalb eine Satzung für Informationsfreiheit. Viele Gemeinden haben eine solche (Altdorf, Amberg, Eichstätt u.a.); konkret heißt dies: alle Daten öffentlich zugänglich machen außer jene, die explizit des Datenschutzes bedürfen.**
- 17) Das Ziel ist: Bürger informieren, an Entscheidungen beteiligen und diese umsetzen;  
d.h. Wissen und Macht teilen – statt Wissen unter Verschluss halten und damit Macht absichern.**

- 18) Wir wollen Orts- und Stadtteilbeiräte - statt nur die oft undankbare Stellung des Ortssprechers zu haben.**
- 19) Wir wollen unser Mitteilungsblatt öffnen, damit Stadträte und engagierte Bürger ihre Ideen darstellen und begründen können**  
**- weniger zur Selbstdarstellung des Bgm.;**  
**- ein Bgm. hätte eigentlich die Aufgabe Raum zur Meinungsbildung der Bürger anzubieten.**
- 20) Bürgerversammlungen sind im Mitteilungsblatt anzukündigen!**
- 1) regionale Wertschöpfung – auch geistige**
- 2) Statt teurer Gutachten z.B. Münchner Büro für Altstadtsanierung (ISEK), Landschafts-Planer für Mehrgenerationenpark, Energiekonzept usw., wollen wir Ideen der Bürger, die zudem nichts kosten, nutzen. Die teuren Expertisen führen oft nur zu organisierter Unverantwortlichkeit und Geldverschwendung.**
- 3) W.w. die Energiewende auch lokal organisieren: Konzerne haben vor allem ihre Gewinne als Ziel. Wir wollen zum Wohle von uns Bürgern deshalb die diversen Netze übernehmen und Stadtwerke aufbauen.**
- 21) Wir wollen das Defizit des Berle-Bades verringern z.B. Sonnenenergie nutzen; Satelliten-BHKW installieren der Biogasanlage Jettingsdorf für Strom u. Wärme!**
- 22) - echte Bürgerwindanlagen mit Flächenpachtmodell, damit alle Betroffenen profitieren können: insbesondere Anlieger und Bürger der Ortschaften.**
- 23) W.w. die Altstadtsanierung mehr in Angriff nehmen: z.B. wird das Scheich-Hotel Seniorenzentrum mit WGs - für Bürger, die dies wünschen.**

- 24) Wir wollen das mittlere Tor privilegieren für den unmotorisierten Verkehr.**
- 25) W.w. weniger Boden versiegeln  
z.B. Bankette der Straße nach Winterzhofen begrünen, Friedhof mit Bäumen bepflanzen und für Radwege auch Feldwege nutzen, nicht nur neue Radwege/Versiegelung produzieren, weil es unverantwortbare Zuschüsse gibt.**
- 26) Jedoch Kern-Radwege asphaltieren: einseitig RMD-weg nach Beilngries und von Huber-Erasbach nach Sollngriesbach und nach Pollanten.**
- 27) Jugendherberge einrichten da dies für Radler ideal zwischen EI, IN, Keh, AM u N liegen würde.**
- 28) auf verursachergerechte Gebühren achten u. Regenwassernutzung sinnvoll honorieren.**
- 29) Das Internet-Netz zügig ausbauen u. ggf. z.T. mit auch parallele Gasleitung für Biogastransport vorsehen.**
- 30) Sanierung der Straßen  
z.B. Rudertshofen-Fribertsh.-Litterzh.**
- 31) W.w.e.Gehbehinderten- und fahrradgerechte Altstadt; das Kopfsteinpflaster egalisieren.  
In der Altstadt bei der Gestaltung die Bedürfnisse der Eigentümer mehr gewichten.**
- 32) W.w. fairen Umgang mit allen Bürgern und v.a. auch motivierender Umgang mit den städtischen Personal.  
Fairerer Umgang mit der Jugend; aktivierende Jugendarbeit und Breiten-Bewegungssport fördern!**

**33) W.w. Referenten-knowhow einsetzen und auf bessere Einbindung Engagierter setzen: z.B. H. Eineder als Gluckreferent, neuer AltBgm als Volksmusikreferent, usw.**

**34) Wir haben keinen Fraktionszwang!**

**35) Wählen Sie für Berching eine konstruktiv-kooperative Mannschaft mit Ideen d.h. v.a. auch einen Stadtrat mit ergebnisoffener fruchtbarer Diskussion, statt einen alleinherrschenden Bgm. mit abnickender absoluter Mehrheit.**

**Und nun nochmal zu mir:**

**36) Kandidieren sehe ich an als wichtige Aufgabe in der Demokratie, insb. wenn viele der Meinung sind, eine bessere Alternative zur herrschenden zu bieten.**

**37) Kandidieren ist eine ehrenamtliche Aufgabe; wirtschaftlich überaus belohnt wird dies erst, wenn für den gewählten hohe Pensionsansprüche entstehen. Hier möchte ich eine ÖDP- Forderung umsetzen: Hauptberufliche Politiker sollen ihre Altersvorsorge via Sozialversicherung erhalten; d.h. Abbau der übermäßigen Politiker-Pensionen.**

**38) Allein dadurch können wir Bürger uns durch die richtige Wahl 1 Mio € Steuergelder sparen!**

**39) Ich bitte nicht pauschal um Ihre Stimme; vielmehr bitte ich Sie, prüfen Sie, denken Sie über die Stadtmauer hinaus und wählen Sie überlegt!  
Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**